

Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e. V.

Wandrahmstraße 19, 21335 Lüneburg
Referat Studienfahrten: Ulrike von Seelen

Studienfahrt Nr. 2

Naturschutzgebiet Lüneburger Heide **Was wurde aus den ehemaligen Panzerübungsflächen?**

Leitung:	Prof. Dr. Johannes Prüter
Termin:	Sonnabend, 27. Juni 2020
Preis:	Mitglied: 45 € Nichtmitglied: 55 €
Abfahrt:	07.30 h ab Kurpark, Uelzener Straße 07.35 h ab Lindenstraße / gegenüber vom Theater 07.45 h ab Lüneburg / Bahnhof
Ankunft:	19.00 h an Lüneburg
Leistung:	4-Sterne-Bus
Ausrüstung:	Wetterfeste Kleidung und bequemes Schuhwerk

Rund 25 Jahre ist es her, dass die britischen Streitkräfte ihre Panzerübungen im NSG Lüneburger Heide endgültig eingestellt haben. Aus weiten Sandwüsten wurden planmäßig Heiden entwickelt, angrenzende landwirtschaftliche Flächen dem ökologischen Landbau zugeführt.

Auf unserer Exkursion in den südlichen Teil des Naturschutzgebiets „Lüneburger Heide“ steuern wir als erstes den Hof Tütsberg an. Hier erfahren wir, wie sich der landwirtschaftliche Hof des Vereins Naturschutzpark zu einem der größten biologisch wirtschaftenden Betriebe Niedersachsens entwickelt hat und welche Aufgaben er als „Landschaftspflegehof“ in einem modernen Schutzgebietsmanagement heute zu leisten hat.

Auf einer Rundwanderung bis zum Wulfsberg verschaffen wir uns dann ein Bild davon, wie sich aus einer (in Bildern noch zu dokumentierenden) völlig devastierten Panzerwüste eine lebendige strukturreiche Heidelandschaft entwickelt hat. Welche Planungen dem vorausgegangen sind und welche Maßnahmen in der Folge umgesetzt wurden, wird an Beispielen erläutert. Heidelerchen und manch' andere typische Brutvögel der Heide werden unseren Weg begleiten.

Nach dem Mittagessen im Hof Barrl durchqueren wir mit dem Bus die größten zusammenhängenden Magerrasenflächen Niedersachsens im Umfeld des Camps Reinsehen.

Es folgt, ausgehend vom Parkplatz am Schneverdinger Schäferhof, eine Kutschfahrt durch die ebenfalls wiederhergestellte Schneverdinger Osterheide.

Schließlich werden wir noch einen Blick in das Pietzmoor werfen, dessen Antlitz sich durch großflächige Moorrenaturierung in jüngerer Zeit erheblich verändert hat. In der Umsetzung eines zunächst von Bund und Land maßgeblich geförderten Naturschutzgroßprojekts ging es vorrangig darum, einen naturnahen Wasserhaushalt wiederherzustellen. Zudem wurden auf dem Torfkörper an vielen Stellen Gehölze beseitigt, um den weiten moortypischen Offenlandcharakter wieder zu schaffen und mit geeigneten Maßnahmen zu erhalten.

Johannes Prüter
Stand: 01.12.2019